

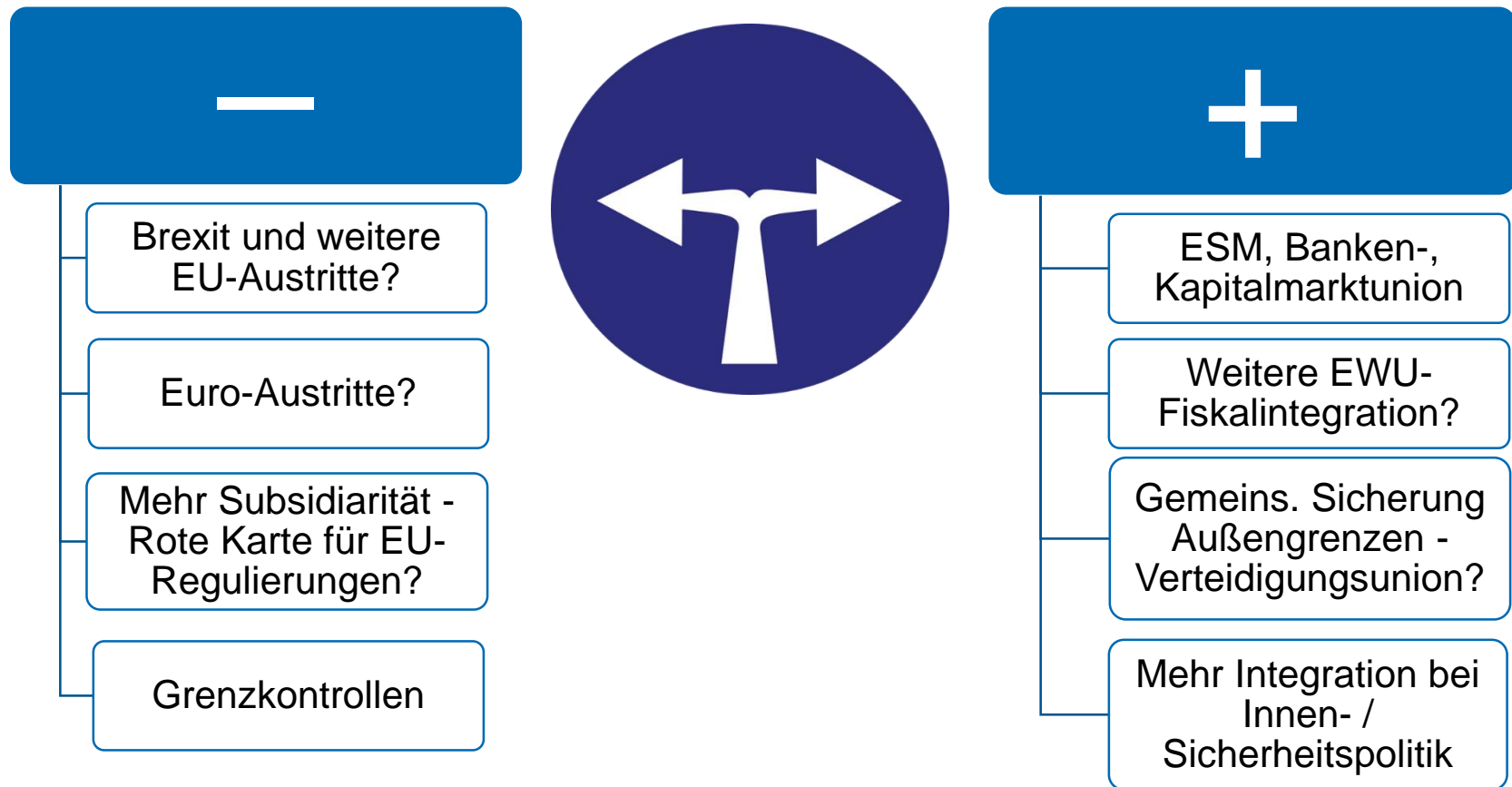


Europa in der Zerreißprobe zwischen mehr und weniger Integration

Jürgen Matthes
Leiter Internationale Wirtschaftsordnung und Konjunktur

16. Juni 2017, FES - Tagung des Kautsky Kreises und des Kocheler Kreises Berlin

EU richtungslos zwischen mehr und weniger Integration?



Bildquelle: pixabay.com

Agenda

- ▶ **Wie hart wird der Brexit?**
 - Rückwirkungen auf Deutschland

- ▶ **EWU zwischen Reformfortschritt und Legacy-Problemen**
 - Braucht die EWU mehr fiskalische Integration?

- ▶ **Quo vadis EU?**
 - EU-Skepsis und neue Narrative

Wie hart wird der Brexit?

UK will den Binnenmarkt verlassen, aber den „freiest möglichen Handel“ mit der EU treiben

(May, 17. Januar 2017)

- ▶ Ziel 1: regulatorische Souveränität (Zuwanderung EuGH)
 - Einsicht, dass Binnenmarktmitgliedschaft damit unvereinbar (4 freedoms)
- ▶ Ziel 2: Umfassendes und ehrgeiziges Freihandelsabkommen mit „Elementen von Binnenmarkt-Arrangements in gewissen Bereichen“

Was bedeutet die Wahl für den Brexit?

EU wird fair verhandeln, aber ohne faule Kompromisse

- ▶ Kein Rosinenpicken, um Nachahmereffekte zu verhindern
- ▶ UK hängt stärker von EU ab als umgekehrt
- ▶ Wird deutsche Wirtschaft sich für weiche Kompromisse einsetzen?

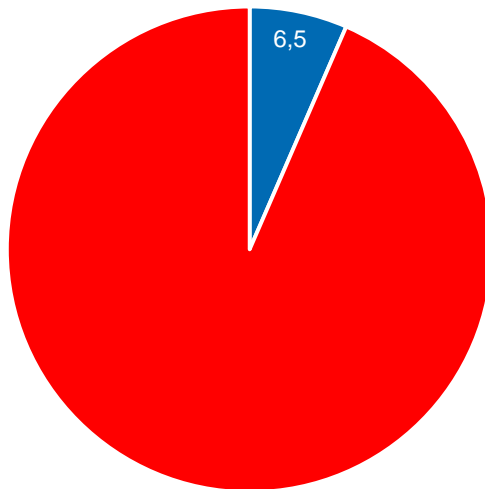
FHA 3.0 aus ökonomischer Perspektive erreichbar, aber...

Abhängigkeiten von den Exportmärkten

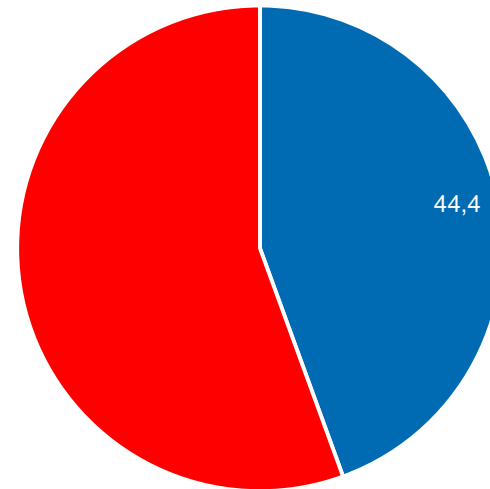
Exporte der EU

Exporte UK

Angaben für 2015



■ UK ■ Übrige Länder



■ EU-27 ■ Übrige Länder

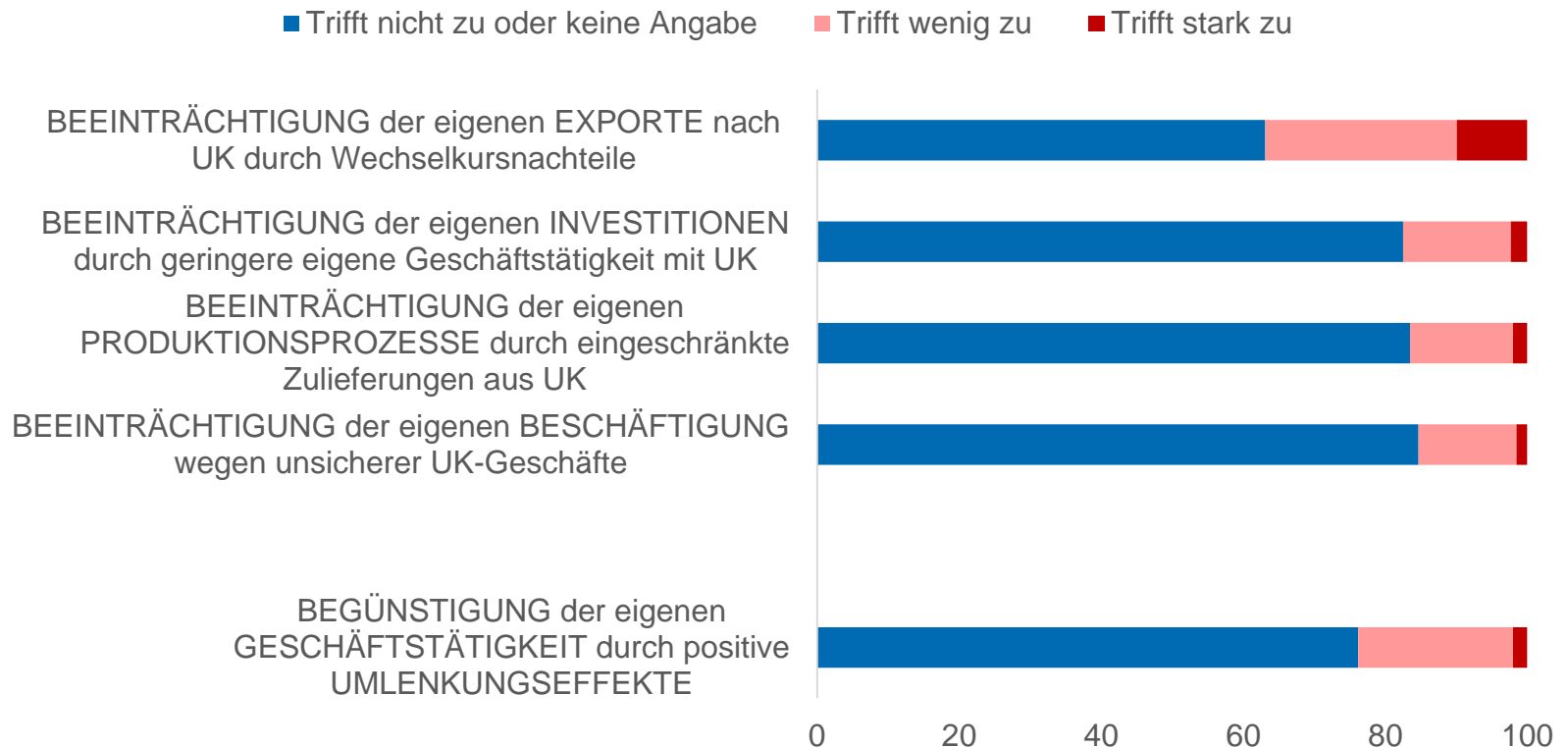
Quelle: Eurostat; eigene Berechnungen



Economist.com

Erwartete Auswirkungen des Brexit ab dem Jahr 2018

Angaben in Prozent der befragten Unternehmen in Deutschland



Source: IW Köln, Umfrage bei rund 2.900 deutschen Unternehmen im Oktober und November 2016

Optionen für eine neues Verhältnis UK-EU

Ausmaß des Zugangs zum EU- Markt	Voll- ständig			UK mit		EU-Mitglied
	Groß			Kontinental- partnerschaft	Norwegen	
	Mittel			Schweiz		
	Gering		Kanada (Türkei)			
	Nein / kaum	WTO-Staat				
		Nein / kaum	Gering	Mittel	Groß	Vollständig
Ausmaß an Zugeständnissen an die EU bei Personenfreizügigkeit für EU-Bürger Netto-Zahlungen an die EU Regulierungssouveränität (Rechtsharmonisierung mit EU)						

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Agenda

Brexit

Welche Rückwirkungen auf Deutschland?

Brexit-Wirkungen auf Deutschland

UK ist fünftwichtigster Warenhandelspartner Deutschlands (2016)

- ▶ Anteil UK am Warenexport 7,1 Prozent, am Warenimport 3,7 Prozent aber am Warenhandelsüberschuss rund 20 Prozent

Bisher nur begrenzte Brexit-Wirkung auf UK in 2016, aber 2017 bedrohen v.a. Inflation und Unsicherheit den Aufschwung

Deutlicher Einbruch dt. Exporte wegen Pfundabwertung schon 2016

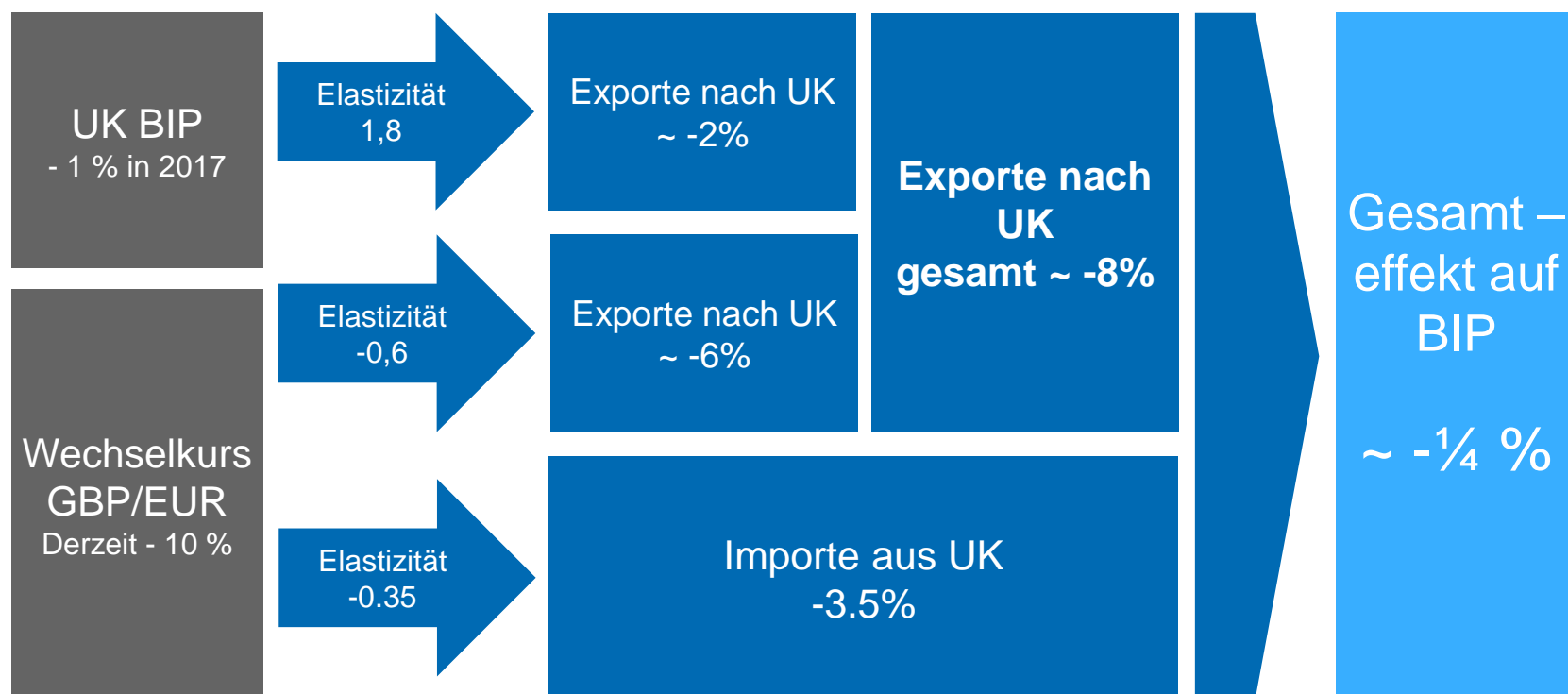
- ▶ Aber Deutsche Wirtschaft in guter Form
 - Starker Arbeitsmarkt stützt Konsum
- ▶ Flüchtlingsbedingte Ausgaben erhöhen Staatskonsum

Langfristige Folgen für Deutschland hängen vom Brexit-Szenario ab

- ▶ wie hart wird UK getroffen und wie verändert sich der Pfund-WK?
- ▶ wie hoch werden Handelsbarrieren zwischen EU und UK?

Der Handel mit UK wird in 2017 sinken, der Gesamteffekt auf Deutschland ist moderat

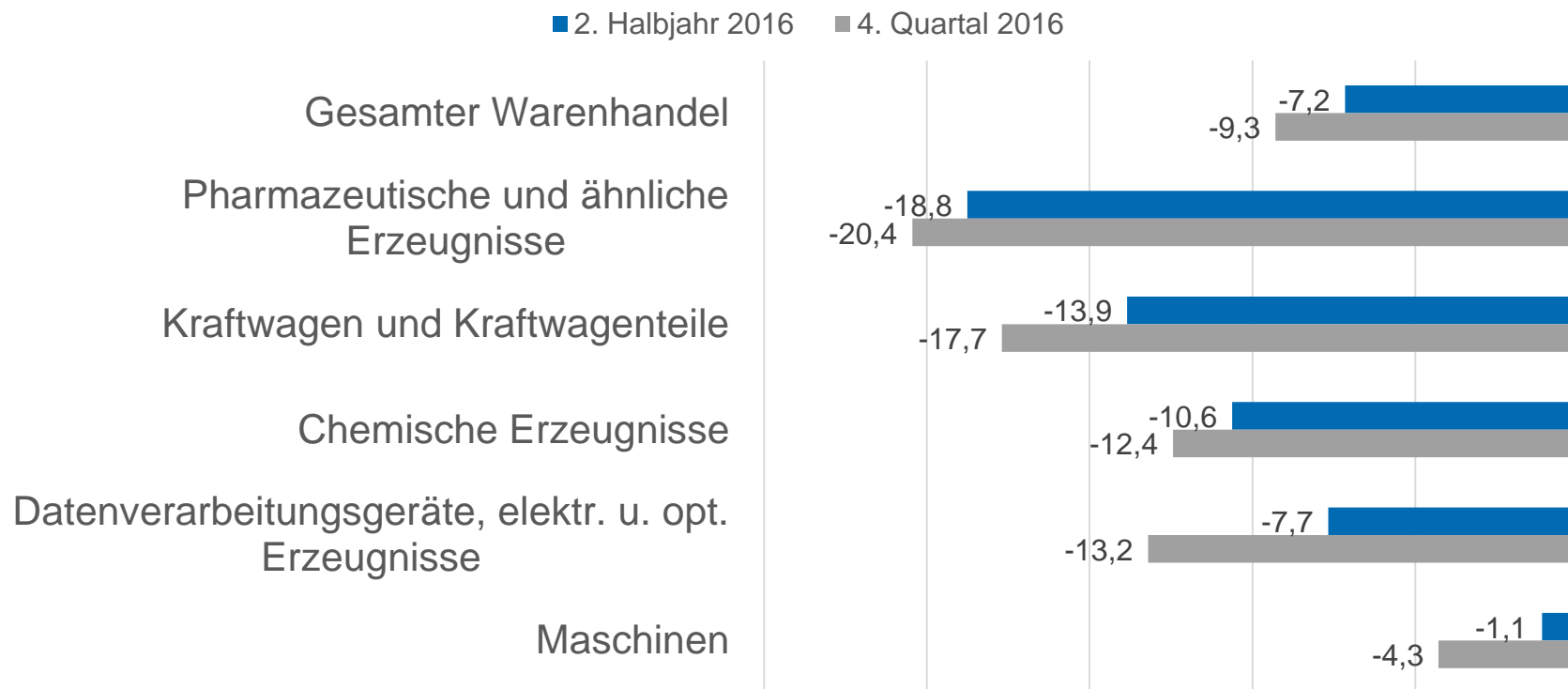
Geschätzte Elastizitäten und Effekte auf den Handel und das deutsche BIP



Schätzungen auf Basis von Kointegrationsanalyse
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Deutsche Exporte in das UK nach dem Referendum

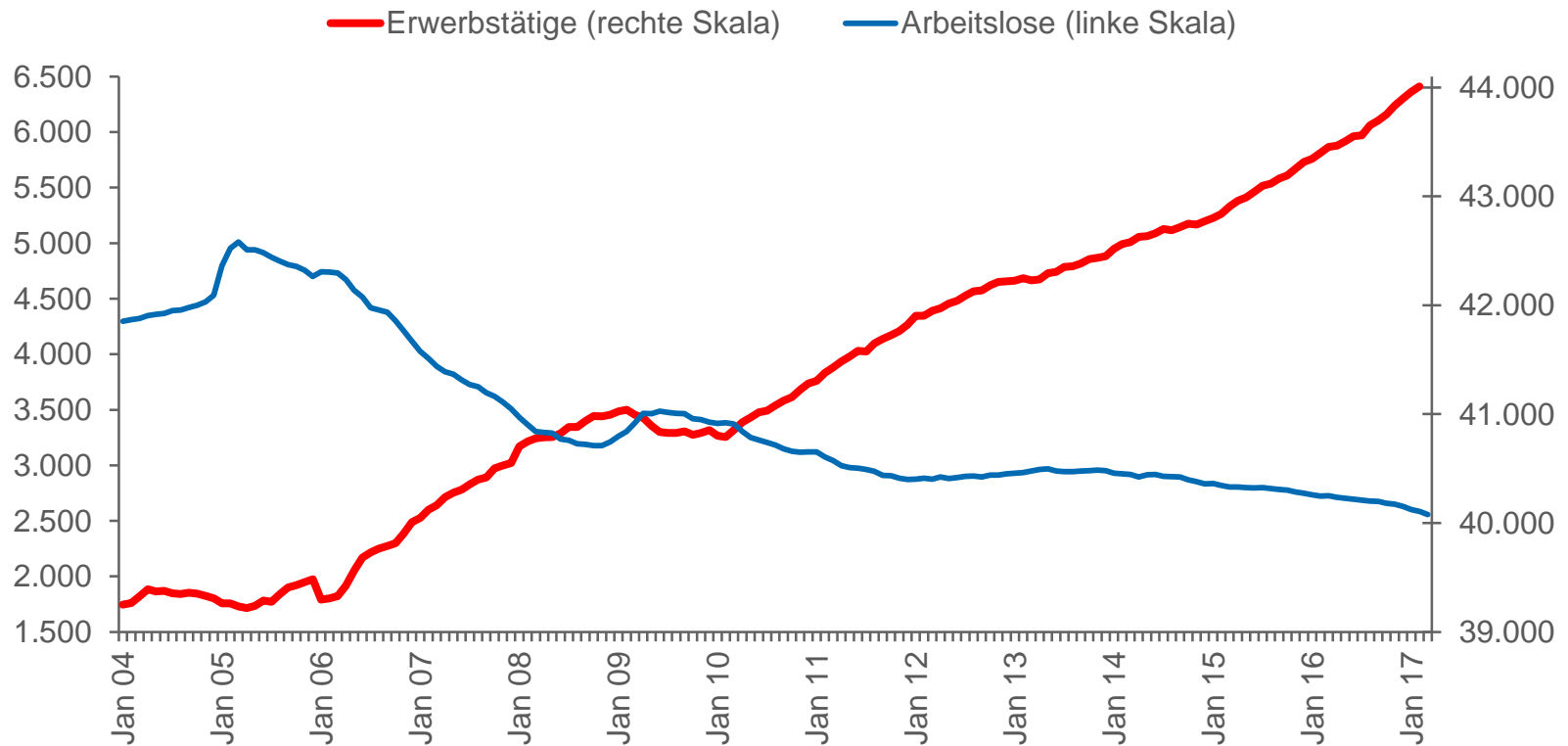
Veränderung der Warenexporte in Prozent ggü. dem Vorjahreszeitraum



Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

„Arbeitsmarktwunder“ hält an

Anzahl der Erwerbstätigen und Arbeitslosen in Deutschland in 1.000
Personen, saisonbereinigte Werte



Quellen: Statistisches Bundesamt; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Agenda

EWU zwischen Reformfortschritt und Legacy-Problemen

EWU auf Kurs moderater Erholung

Reformen haben wesentliche Krisenursachen adressiert

- ▶ Nationale Strukturreformen
- ▶ Reformen der EWU Governance
 - Lücken in der Architektur geschlossen (Rettungsschirm, EZB, Makroök. Überwachung)
 - Verschärfung der Fiskalregeln – aber Umsetzung hapert

Reformen zeigen Wirkung

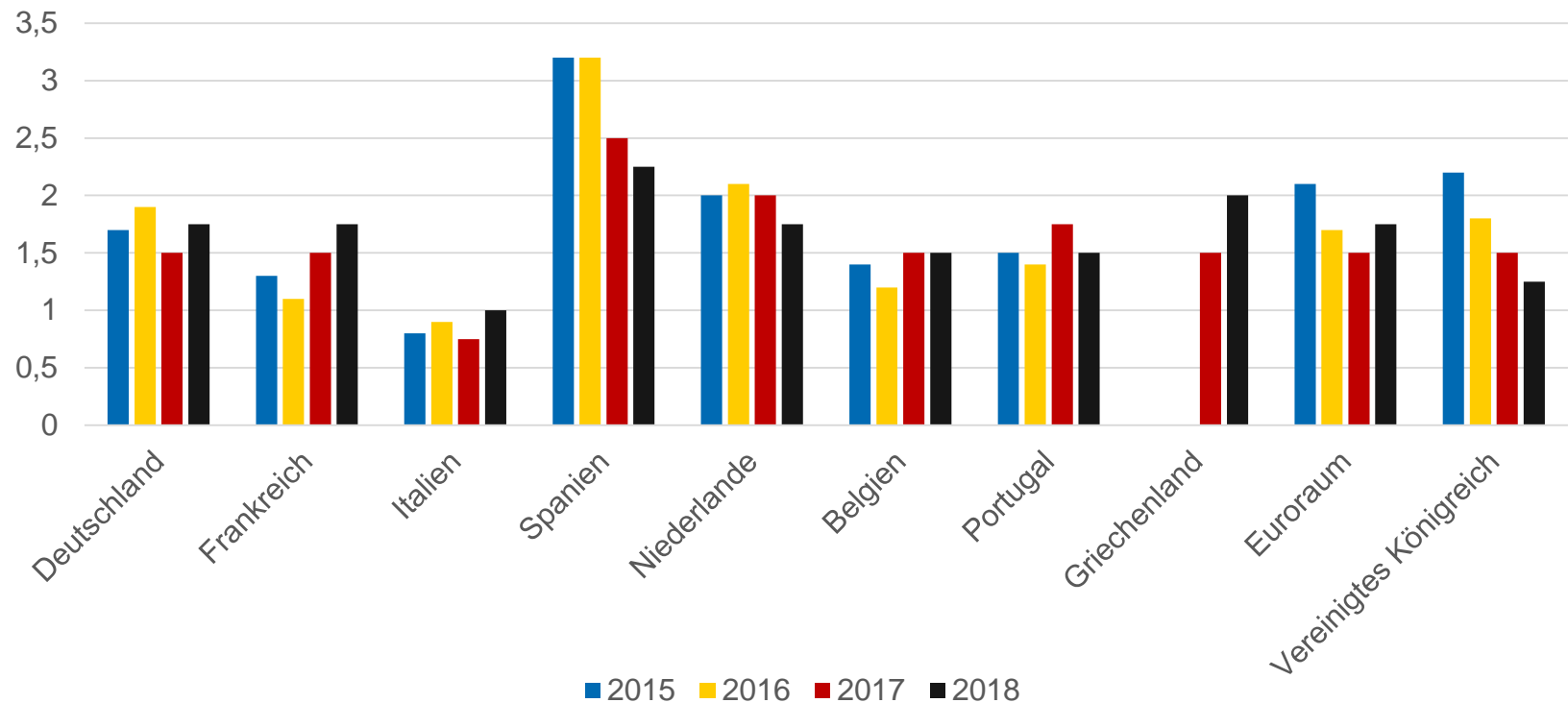
- ▶ Spanien und Irland als Belege für Erfolg des Reformkurses
- ▶ Portugal etwas eingeschränkt auch
- ▶ Griechenland bleibt Sonderfall

Banken- und Privatschuldenprobleme müssen konsequenter adressiert werden

Gefahr: Umkehr des Reformkurses

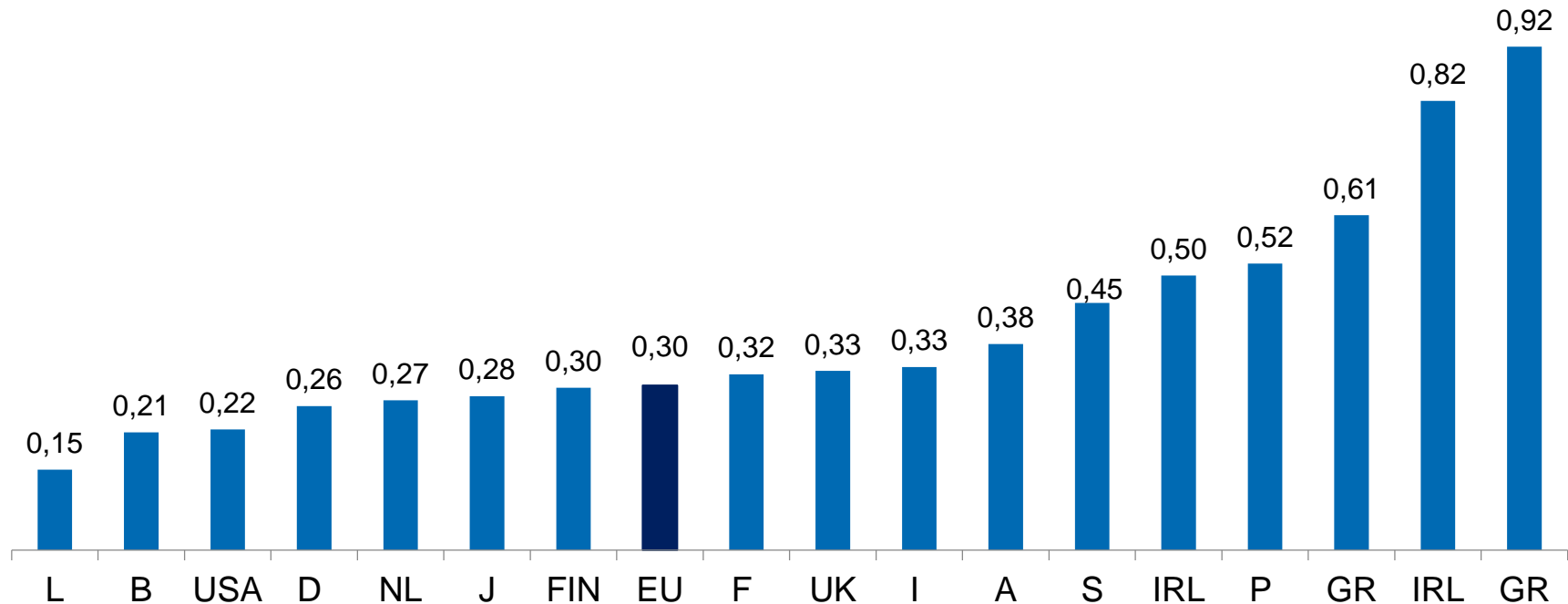
Stabile Wirtschaftslage in Europa

Veränderung des realen BiP ggü. Vorjahr in Prozent



Prognose des IW Köln für 2017 und 2108
Quelle: IW Köln

Reformrate der OECD (2007-2014)



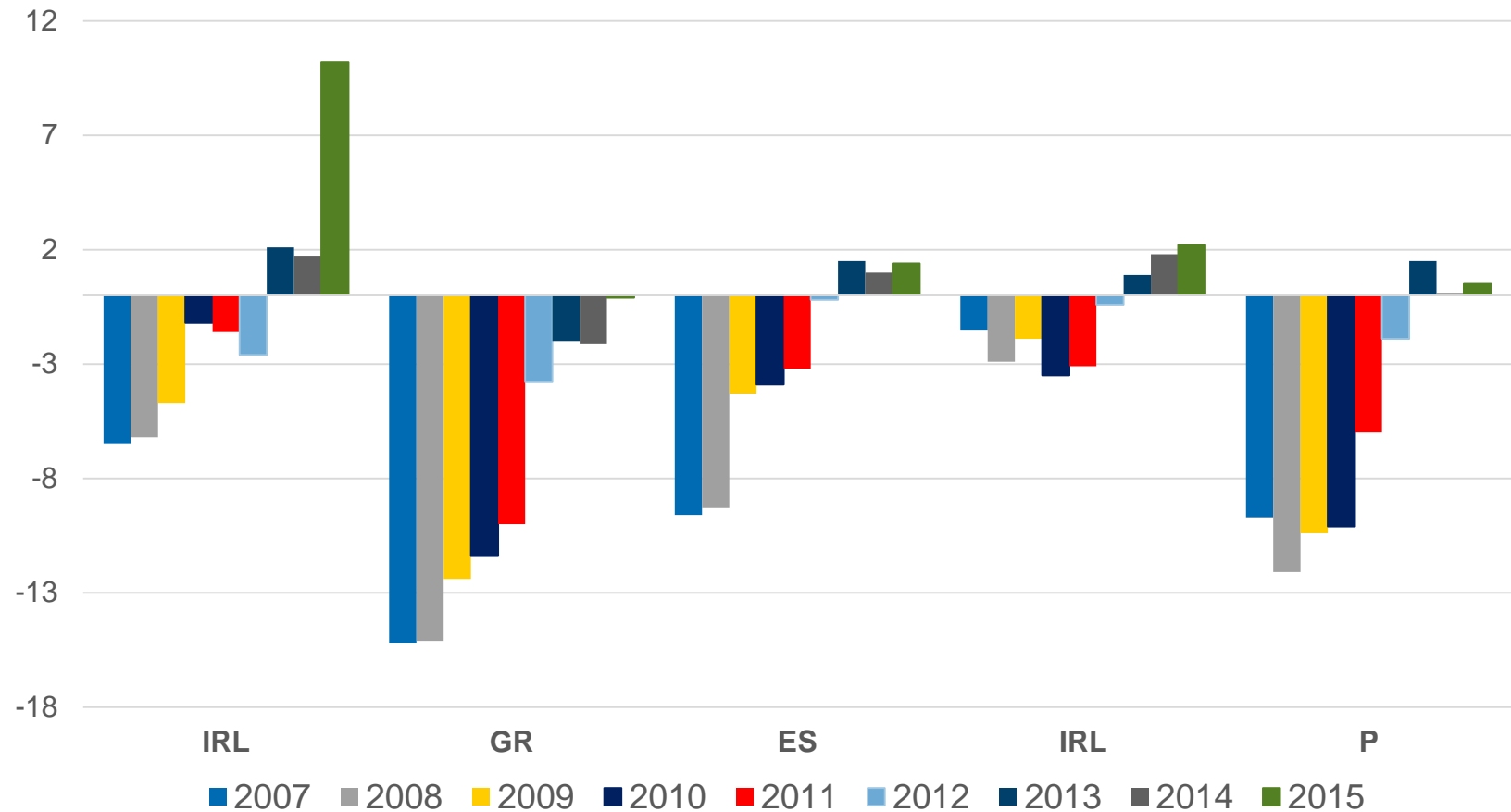
Reformrate:

Quote aus den ergriffenen Reformen zwischen 2007 und 2014 in Relation zu den von der OECD im Report „Going for Growth“ im Jahr 2007 aufgelisteten Reformempfehlungen

Quelle: OECD

Leistungsbilanzsalden

Angaben in Prozent des nominalen BIP

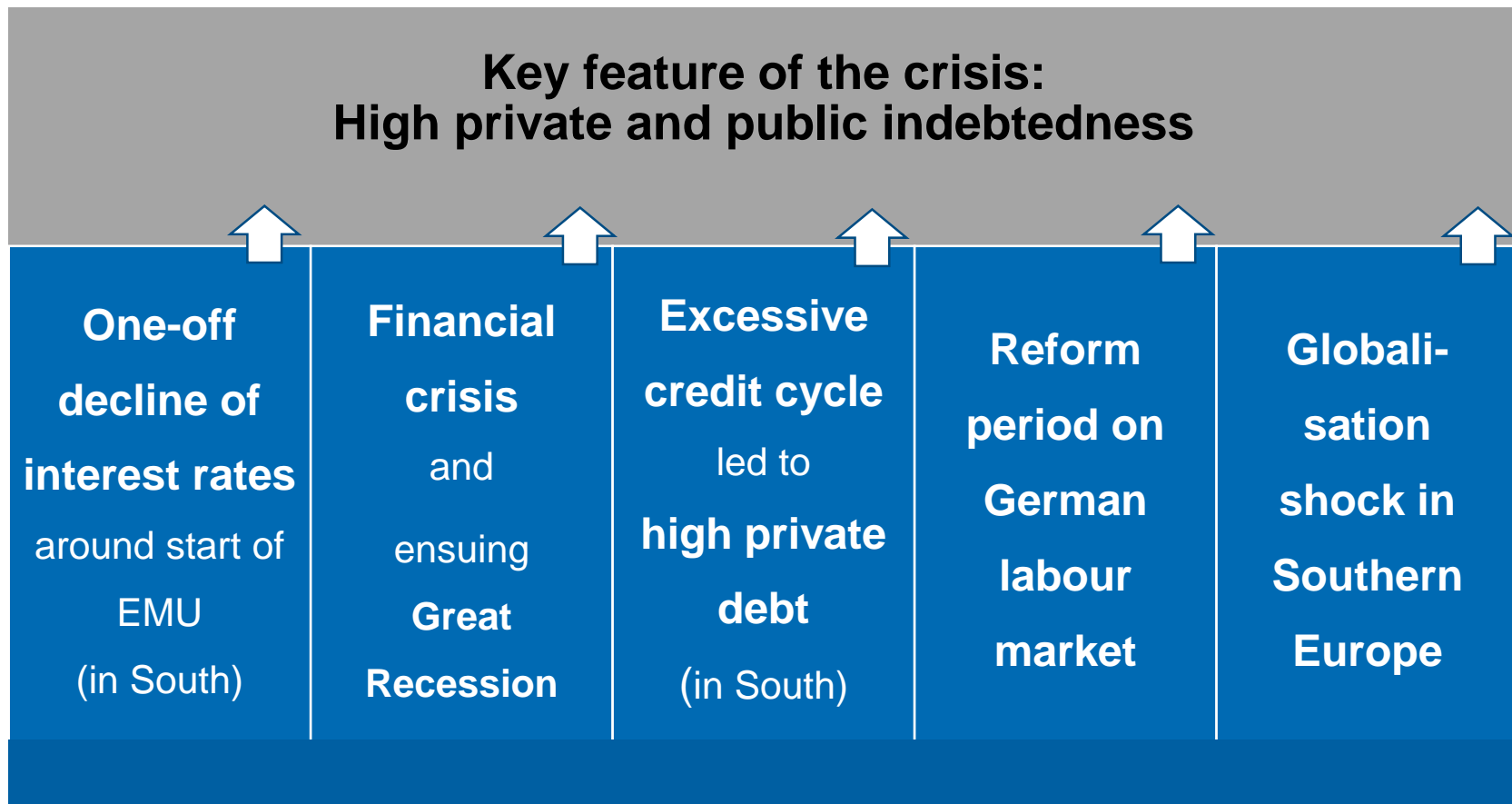


Quelle: Eurostat

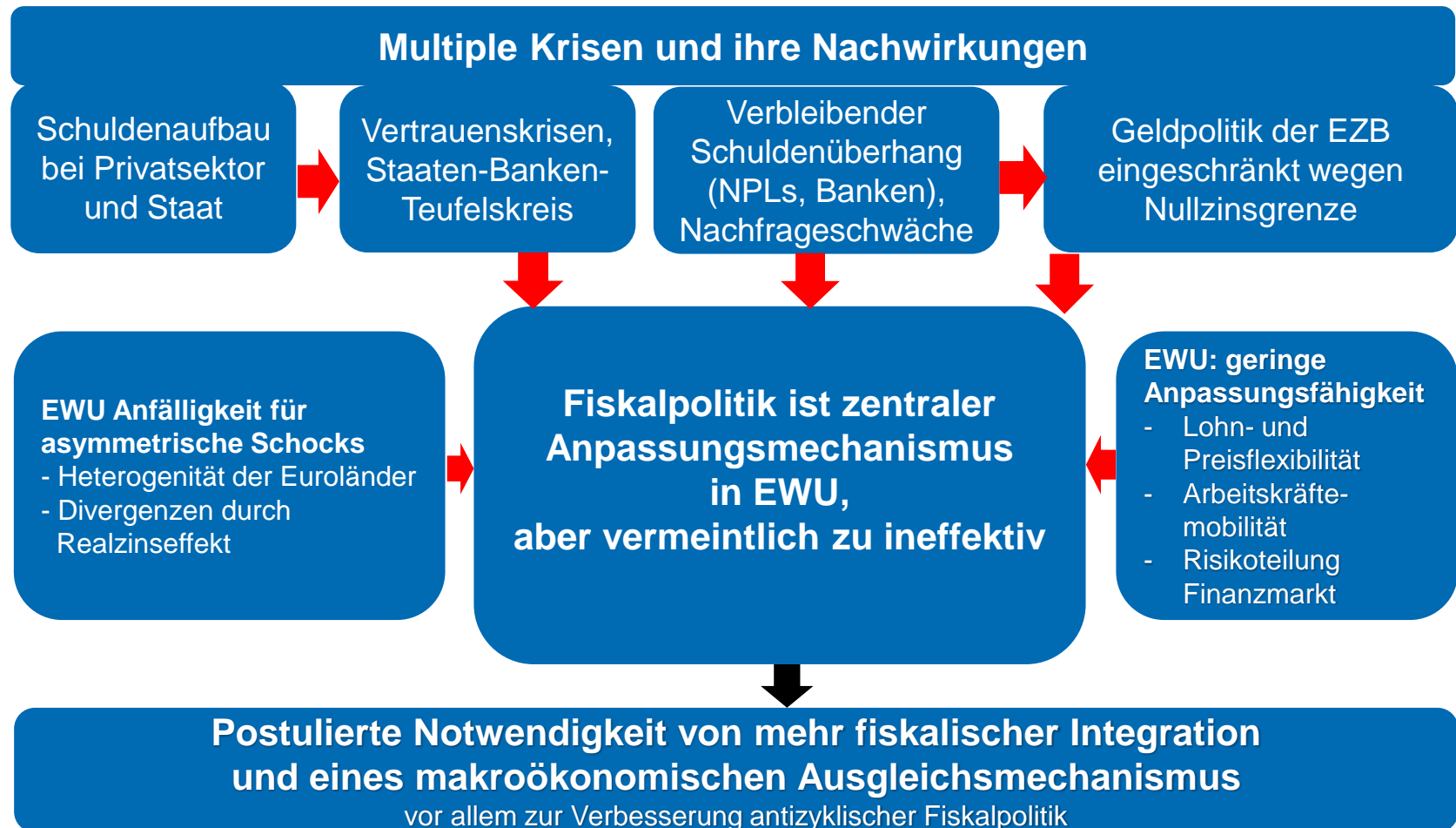
Agenda

**Braucht die EWU mehr fiskalische Integration?
Hat die Krise gezeigt,
dass EWU andernfalls nicht zukunftsfähig?**

Exceptional features of the euro debt crisis

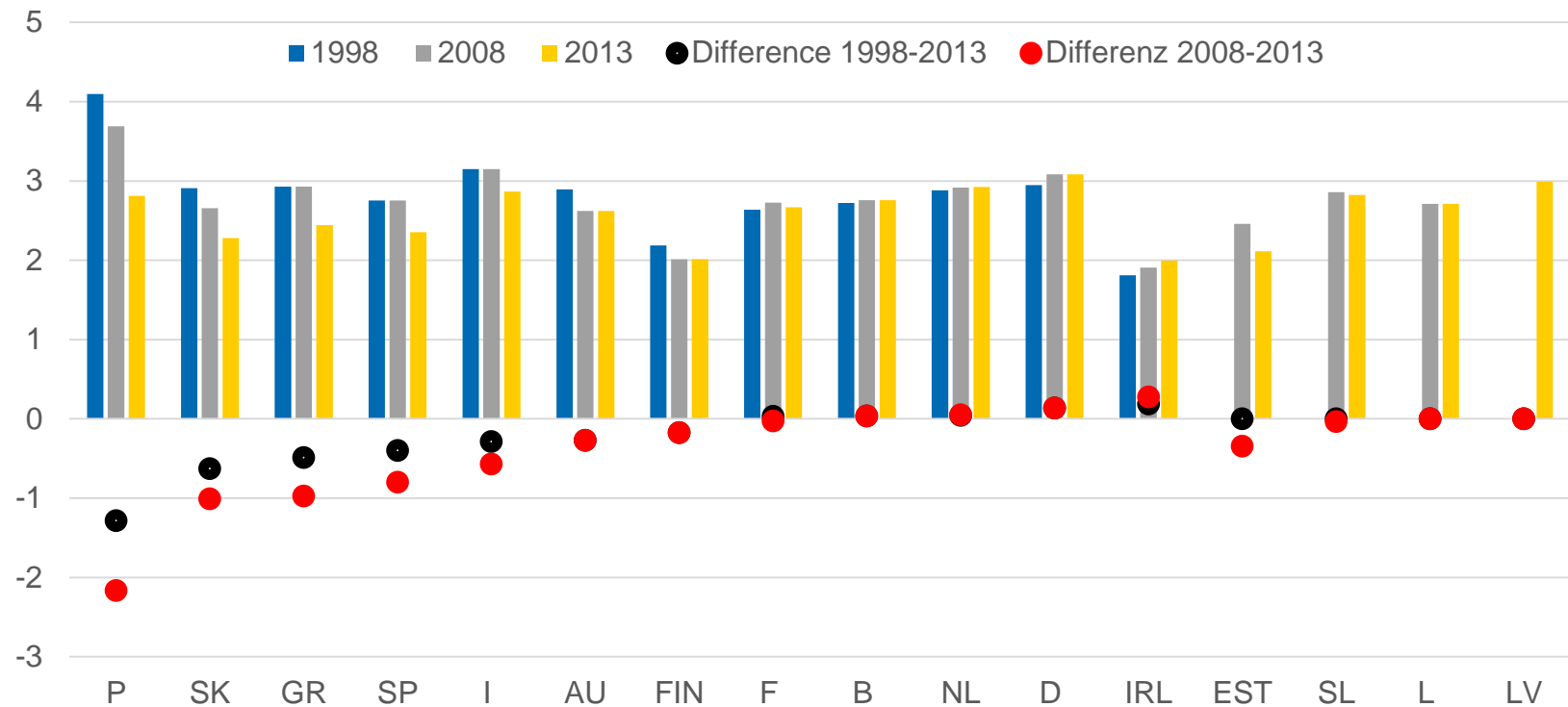


Argumente für mehr fiskalische Integration auf dem Prüfstand



Employment protection legislation

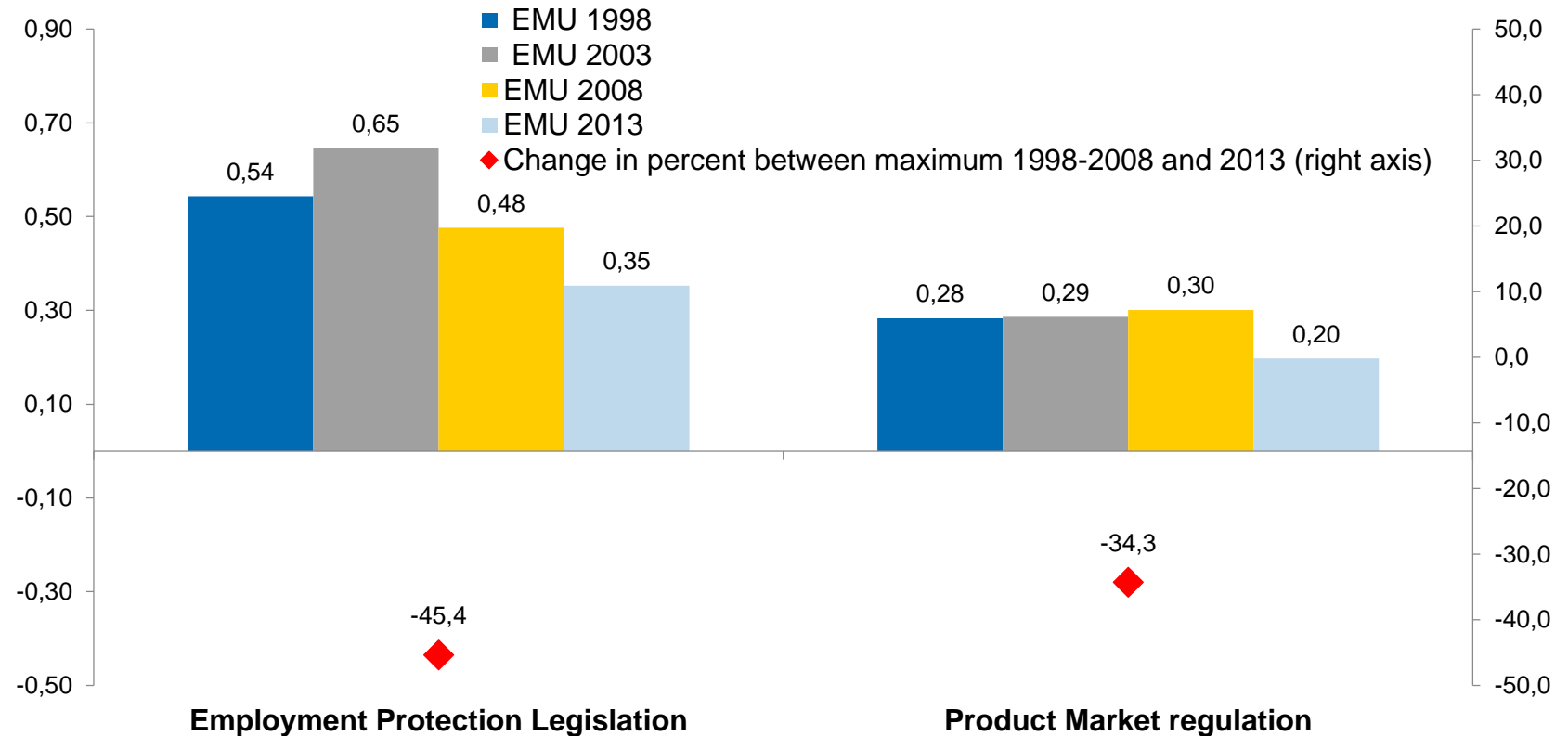
Scale from 0 (very flexible) to 6 (very rigid)



For regular employment contracts for individual or collective dismissals
Source: OECD

Change in heterogeneity of regulation

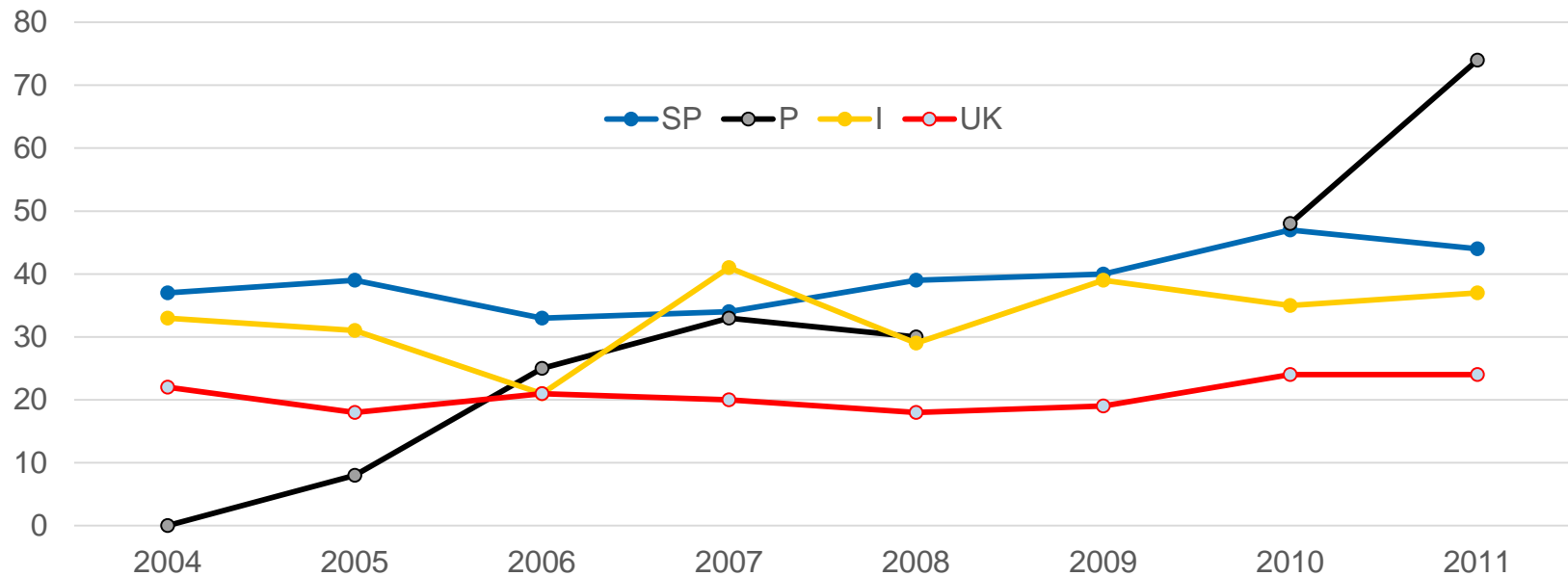
Standard deviation among sample of EMU countries*



*Reduced sample due to lack of data availability for 1998 for some countries.
Sources: OECD; IW Köln

Nominal wage rigidities – based on micro data

Share of continuously employed full-time employees
with nominal wage cuts yoy in percent



italiy, UK: official data; Spain, Portugal: survey based data, Portugal 2009: n.a.
Source: Verdugo, 2016

Reforms of collective bargaining systems

Since 2008

	PT	ES	GR	IT
Decentralisation / firm level orientation				
Priority to firm level agreements	x	x	x	
Limits to the extension of wage agreements	x		x	(x)
(More) opt-out possibilities		x	x	x
More working time flexibility	x	x	x	x
Agreements possible for non-members of trade unions	(x)		x	
Duration/time extension for agreements reduced	x	x	x	
Wage indexation eliminated or significantly reduced		x		x

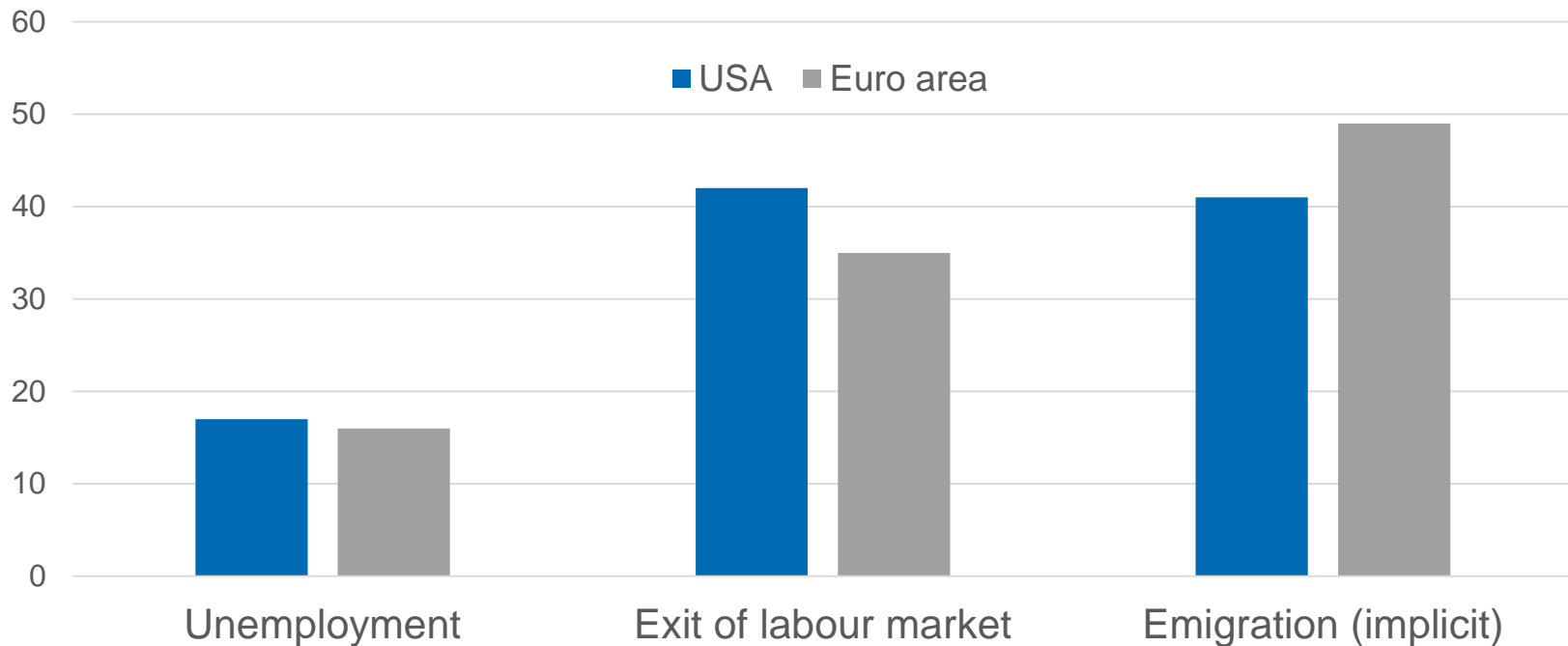
Preliminary evaluation, not to be quoted.

Note: x: significant reform, (x) partial reform.

Source: Own compilation based on a various studies from Eurofound European Industrial Relations Observatory (EIRO), OECD Economic Country Surveys, IMF Article IV consultations, EU and IMF programme reviews, European Semester reports

Short term labour mobility: EMU and US compared

„Destination“ of 100 employees who lose their job, within one year
Share in percent



Approach of Blanchard/Katz (1992): short term reaction to a negative one percent shock to labour demand

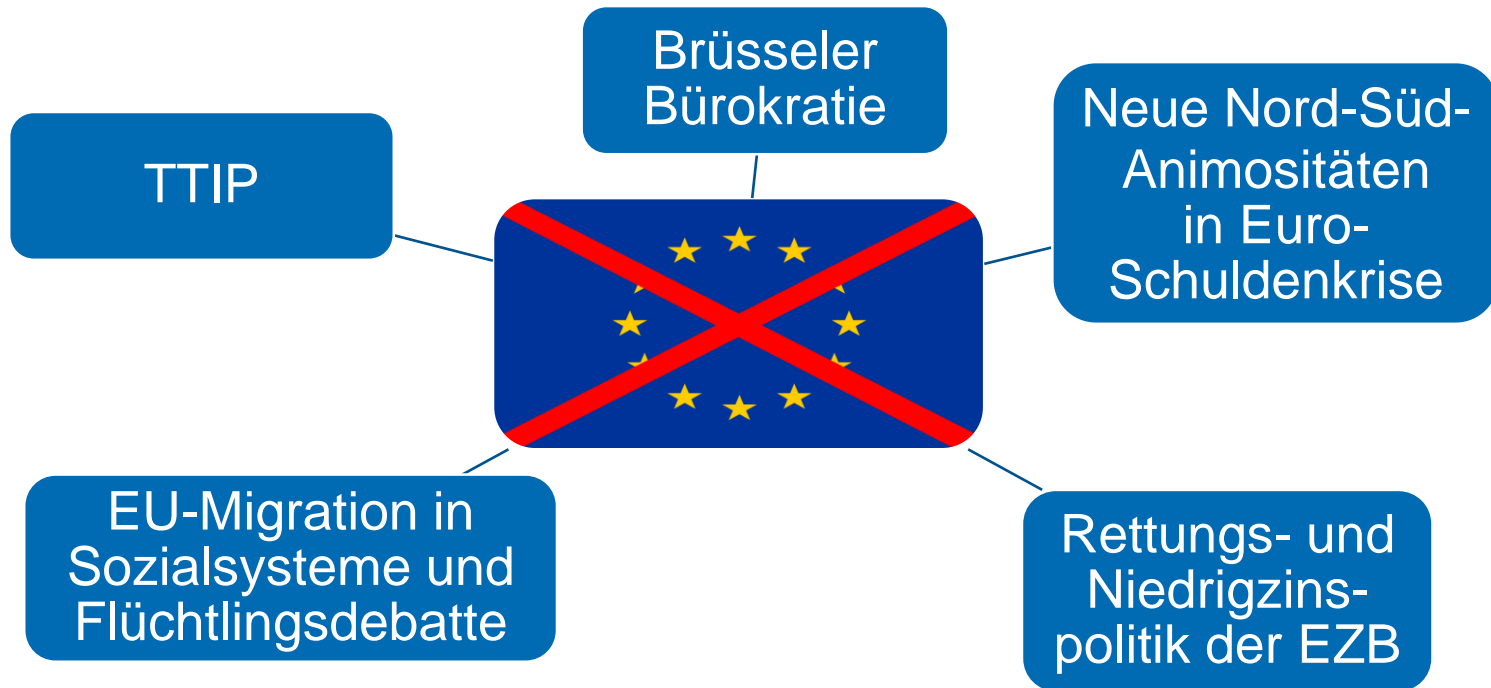
Data basis 1983-2012

Source: van Beers et al, 2014

Agenda

EU-Skepis und neue Narrative Quo Vadis EU?

EU und EWU in der Kritik



Bildquelle: Allgemeiner Wiki Serbe, Boban Markovic

EU kann und muss priorisieren und depriorisieren!

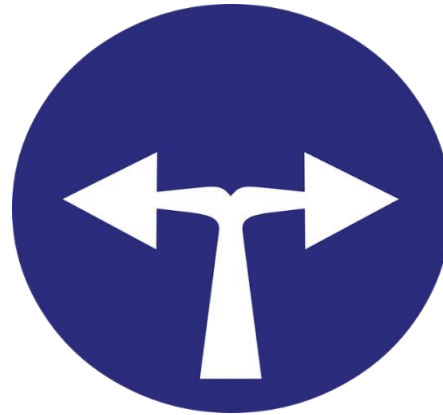


**Verhinderung
weiterer EU-
Austritte?**

Euro-Austritte – nur
wenn unvermeidbar

**Mehr Subsidiarität -
Rote Karte für EU-
Regulierungen?**

**Grenzkontrollen
wieder abschaffen**



ESM, Banken-,
Kapitalmarktunion

**Weitere EWU-
Fiskalintegration?**

**Gemeins. Sicherung
Außengrenzen –
Verteidigungsunion**

**Mehr Integration bei
Innen- und
Sicherheitspolitik**

EU Vorteile

gestern

heute

morgen



Bildquelle: pixabay.com

Haben Sie Fragen?

Jürgen Matthes

Leiter Kompetenzfeld

Internationale Wirtschaftsordnung und Konjunktur

 0221 4981-754

 matthes@iwkoeln.de

 www.iwkoeln.de